

Neues aus aller Welt.

Vor den Hochzeitsfeierlichkeiten in Athen.

Athen, 8. Jan. Griechenland stand auch am Freitag ganz im Zeichen der kommenden Hochzeitsfeierlichkeiten. Prinzessin Friederike wurde bei einem Spaziergang, den sie durch das reichgeschmückte Athen mit ihrem Verlobten und ihren Eltern unternahm, von der Bevölkerung überall herzlich begrüßt und geleitet.

Der heutige Tag ist noch den letzten Vorbereitungen für die Hochzeitsfeierlichkeiten vorbehalten worden. Lediglich am Abend findet am Hofe ein Essen zu Ehren der Prinzessin Friederike und ihrer Eltern statt. Am Laufe des Nachmittags trafen neben anderen ausländischen Ehrengästen der Herzog und die Herzogin von Kent und Prinzregent Paul von Jugoslawien mit Prinzessin Olga ein. Beim Hofmarschallamt gehen die ersten Hochzeitsgesandten aus dem Auslande ein, von Staatsoberhäuptern, Königsfamilien und Gesandten sowie von den griechischen Kolonien in anderen Hauptstädten. Aus dem Inlande senden zahlreiche Organisationen, Städte und Dörfer Gesandte vielfältiger Art.

Der griechische Ministerpräsident Metaxas beging am Freitag seinen Namenstag und war aus diesem Anlaß Gegenstand zahlreicher Ehrungen. In der Athener Kathedrale wurde in Anwesenheit der Regierung und einer zahlreichen Menge ein feierliches Te Deum zu Ehren Metaxas abgehalten.

In einer schwachen Minute.

Im vorigen Sommer wurde in London ein Robby gekniet in dem Augenblick, als er in einer ruhigen Minute den Helm vom Kopfe nahm und sich den Schweiß von der Stirne wusch. Das Bild — der Schweiß tropfte der Photostrophin freundlich zugewandt — kam in die Öffentlichkeit, und der Robby, der sich während der Dienstzeit so vorzüglichswürdig benommen hatte, wurde gemalt. Es gab dann einen umfangreichen Prozeß, der ganz London aufregte. Jetzt befindet sich ein Wiener Dienstmann in ähnlicher Lage. Er hatte sich für wenige Minuten in einem Torweg niedergelassen und ein kleines Nickerchen gemacht. Plötzlich kam ein Photograph vorbei, dem das Döhl im Winkel gefiel, er knipste, schied das gezeichnete Bild an eine Zeitfchrift, die es veröffentlichte, und der Dienstmann... (siehe oben!) Er meinte umsonst Grund zu haben, sich zu beklagen, als die Photographie auch in einer Ausstellung im Wiener Kunsthistorischen Museum gezeigt wurde, weil es eben eine vollständige Wiener Tage brachte. Der Dienstmann klagte also auf Schadenersatz, und zwar bezifferte er den geschätzlichen Schaden, den er durch die Veröffentlichung seines Nickerchens gehabt habe, auf 600 Schilling. Man könnte ja meinen, er sei beifolgend gewesen in der Dienstzeit, begreife er auf, schließlich sei er auch nur ein Mensch und müsse sich mal ausruhen. Der Richter sei er auch gerade nicht mehr. Der Richter brachte einen Vergleich zustande, und mit 50 Schillingen gab sich der „geschädigte“ Dienstmann dann zufrieden.

Es wollte die Leichenfeier hören. Ein beifolgender Fall hat sich kürzlich bei der Leichenfeier eines Mannes abgespielt. Der Bauer Sogor Hilar mußte vor einiger Zeit eine schwerkranke Frau ins Spital bringen. Ihr Zustand wurde immer schlechter und vorige Woche bereiteten die Ärzte ihren Mann darauf vor, daß es für die Leibende keine Rettung mehr gäbe. Da kam Hilar in der Nacht mit fünf Freunden ins Krankenhaus, und hatte, ehe die Wachen ihn daran hindern konnten, mit Hilfe seiner Bekannten die Leibende Frau hinausgetragen. Dort padten sie die Leibesgeister auf einen Wagen auf und fuhren mit ihr davon. Bis jetzt weiß man noch nicht, wozu die Frau gebracht wurde. Der Bauer gab bei seiner beherrschten Vernehmung offen zu, daß er beabsichtigt habe, die Frau könne im Spital sterben und die Überführung der Leiche in sein Heimatdorf würde ihm zu viel Geld kosten. Man glaubt, daß er die Frau irgendwo im Dorfe verbergen hält, damit sie zu Hause sterben könne und sich das Leichenbegängnis auf diese Weise billiger stelle.

Strassenbahnwagen rast gegen einen Baum. Am Freitag um 18 Uhr ereignete sich auf dem Siegesplatz in Prag ein schweres Strassenbahnunglück. Der Motorwagen eines aus drei Wagen bestehenden Zuges geriet ins Schleudern, entgleiste und fuhr mit großer Heftigkeit gegen einen eisernen Strassenpfosten. Das Dach und die Plattform wurden abgerissen, und der Wagen selbst stürzte um. Der amtliche Bericht verzeichnet ein Todesopfer und sechs schwerverletzte Personen.

„Droben steht die Kapelle...“

Besuch der höchstgelegenen Kirche Deutschlands.

Auf dem Wendstein, dem schönsten Aussichtspunkt der bayerischen Voralpen, erhebt sich stolz auf schroffem Grat eine kleine Kapelle, in der jeden Sonntagvormittag Gottesdienst gehalten wird. Karl Stieler singt von ihr:

Es ist auf dem jadisgen Wendstein
Ein stiller Kirchlein gelegen
Dort lag ich schweigend im Sonnenschein
Und sah den Himmel entgehn.
Kein Lichtschein lag von dem kleinen Markt,
Kein Hirschenhorn, kein Hirschhorn, kein Hirschhorn,
Ich lag in der Sonnen — aber mir war,
Als gäbe mir Gott selber den Segen.

Tief beeindruckt von der Gewalt der Natur schaut der Binnenlandsbewohner, der zum ersten Male dem Himmel um tausend und elfstellige Meter näherkommt, von den Spitzen der Alpenberge hinab ins Tal. So auch wir, die Teilnehmer des Sommerzuges der Reichsbahnverwaltung Mainz, Frankfurt und Nürnberg, der uns zwischen den Jahren eine schöne Wintererholung in den Schliersee-Alpen ermöglichte und die wir es nicht verfehlten, auch im 1888 Meter hohen Wendstein einen Besuch zu machen. Wir bedienten uns dabei der Bergbahn, die uns in 15 Minuten von der Station Hohenstein bis zum Gipfel des Wendstein brachte. Der Ausblick auf das Tal war ein herrlicher Anblick. Die Schliersee-Alpen erstreckten sich vor uns wie ein riesiges Meer, und die Gipfel des Wendstein schienen uns wie kleine Inseln in diesem Meer. Die Schliersee-Alpen erstreckten sich vor uns wie ein riesiges Meer, und die Gipfel des Wendstein schienen uns wie kleine Inseln in diesem Meer.

Ein andere Wanderung führte uns hinauf auf die 1845 Meter hoch gelegene Obere Fichtel im jenseits der



Ausbildungslehrgang für Grenzpolizisten.

In eigenen Jollschulen werden neuerdings Beamte für die erhöhte Sicherung der deutschen Grenzen und der deutschen Wirtschaft ausgebildet. Unser Bild zeigt Aufnahmen von einem Ausbildungslehrgang in der Jollschule Bellen. Der Schneefall war eine willkommene Gelegenheit, die besonderen Aufgaben, die der Winter an die Beamten stellt, zu erproben. Links: Ein Kraftwagen wird durchsucht. Rechts: Sichern von Spuren im Schnee. (Weltbild, R.)

Auf der Suche nach dem vermißten U.S.A.-Marineflugzeug.

New York, 8. Jan. (Zantmeldung.) Nach einer Meldung aus San Pedro (Kalifornien) suchten am Freitag 35 Kriegsschiffe und ein 300 Marinesflugzeug im Pazifik auf einem Gebiet von rund 60 000 Quadratmeilen vergeblich nach dem seit Mittwoch vermißten Marine-Bombenflugzeug. Das 25-Tonnen-Flugzeug, das eine siebenstündige Beladung hatte, ist einer der neuesten Luftkreuzer und gehörte einem der Ausflugsflugschiffe an, die an den Flottenmanövern teilnahmen. Die Suche forderte bereits ein Todesopfer. Ein Marineflieger stürzte aus einem vom Kreuzer „Chicago“ etwa 100 Meilen von der Küste gelegenen Flugboot und ertrank.

Sträflinge auf Weihnachtsurlaub. 550 Sträflinge, darunter einige zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilte, kehren jetzt von ihrem Weihnachtsurlaub in die Gefängnisse von Alabama zurück. Das überraschende Experiment, gute Führung der Gefängnisinsassen durch Bewilligung eines zweiwöchigen Urlaubs zu Weihnachten zu belohnen, wurde zum ersten Male vor zehn Jahren gemacht, und der Erfolg war so gut, daß er in den Staatsgefängnissen zur letzten Einrichtung geworden ist. Die Sträflinge, die diesen Urlaub erhalten, müssen ihr Ehrenwort geben, daß sie nach Ablauf der beiden Wochen zum Gefängnis zurückkehren werden. Von dem verurteilten Gefangenen, die seit der Einführung dieses Urlaubs zu Weihnachten nach Hause haben gehen können, sind nur wenige nicht zur rechten Zeit wieder zurückgekehrt. Vor einigen Jahren verlor ein Mörder auf dem Rückwege zum Gefängnis durch Unfall ein Bein, und sein erster Gedanke war danach, daß die Gefängnisbehörden benachrichtigt werden müßten, daß er sich „verpaten“ würde. In diesem Jahre wurde Daniel Clenny, der lebenslänglich im Gefängnis sitzt, weil er schon vor vielen Jahren einen Sheriff getötet hat, mit einer Spritze und einem Bortort von Infektin in den Weihnachtsurlaub geschickt, weil die Behörden sehr in Sorge war, daß sich in dieser Zeit sonst die Justizfreiheit, an der er leidet, sehr vergrößern würde. Von denen, denen ein Weihnachtsurlaub freigestellt wurde, haben nur zwei von der Vergünstigung keinen Gebrauch gemacht.

Abenteuer auf dem laufenden Band.

Wenn Ritter Jess Thomas nicht so dürr und gelenkig gewesen wäre, dann hätte es ihm bei seinem großen Abenteuer in unterirdischen London sehr schlecht ergehen können. Er war mit seiner Frau auf einem Rennen in Kemmerley gewesen, war mit dem Zug nach dem Liverpool-Bahnhof in London gefahren, und brängte sich dann eilig durch die Menschenmenge. Er wollte möglichst rasch nach Hause kommen, sprang auf eine kleine Fußstraße, auf der niemand ging, und war im nächsten Augenblick verschwunden. Seine Frau sah sich entsetzt um, auch die anderen Leute, die sich neben ihr gedrängt hatten, waren verblüfft, als der lange dürrer plötzlich im Erdboden verschwand. Es entstand trotz des Gedränges ein großes Hallo, bis die Bahnbeamten die Sache aufklärten, womit sie allerdings die Angabe der Frau Thomas nur noch bestätigten. Herr Thomas war nämlich durch eine Klappe gefallen, durch die die Bahnbeamten die Waale für die Konduktoren holten. Die Waale nahmen dann auf einem unterirdischen laufenden Band ihren Gang selbstständig zum Bahnsteig, und auf diesem Band mußte nun Herr Thomas gleichfalls rollen. Die Frau und mit ihr einige hundert Neugierige machten sich gleich auf, um auf dem normalen Wege zur Welt zu gelangen und zu sehen, in welchem Zustande Herr Thomas dort eintraf. Dieser dankte, nachdem er den ersten Schreck überstanden hatte, seinem Schöpfer, daß er ihm eine so schmale Figur verliehen hatte, und ludte nun geistesgegenwärtig, die identischen Bewegungen der Fußgänger vor ihm nachzumachen. Er mußte sich durch Schneedenkungen winden, gab dabei acht, daß seine langen Beine ganz trocken blieben und konnte nicht verhindern, daß ihm der weniger gelenkige Regenschirm zerbrach. Aber schließlich gelangte er heil ins Freie und freute sich an den großen Augen der Bahnbeamten, die ihn aus Tageslicht jagen, ihn abschlüßelten und seinen zerfetzten Hut wieder in die richtige Form brachten. Da traf auch schon Frau Thomas mit dem ganzen Anhang ein und war höchst beglückt, ihren Mann zwar mit einigen blauen Flecken, aber sonst unversehrt in die Arme schließen zu können.

Krügerol das altbewährte Hustenbonbon

Lebt nur im Orangebonbon!

Ein einbeiniger Stiltläufer und Bergsteiger. In ganz Genf ist der heute 27jährige Roger Tschumi eine bekannte Erscheinung, sieht man den jungen Mann, der seit langem ein Bein verloren hat, doch oft mit ungewöhnlicher Schnelligkeit vorüberziehen. Was er in seinem Leben vollbracht hat, ist ein überzeugender Beweis von der Macht des menschlichen Willens, die auch über die größten Hindernisse hinwegführt. Durch eine Kette von Unfällen büßte er seit früherer Kindheit sein rechtes Bein ein und behielt eine verkrüppelte linke rechte Hand zurück. Roger jedoch versagte nicht. Sein Wunsch, Schneider zu werden, ließ sich zwar nicht mehr erfüllen, da niemand dem Linkshänder die nötige Geschicklichkeit vertraute, doch gelang es ihm endlich, eine Lehrstelle als Buchbinder zu finden. An seiner Freizeit radelte er, und bald unternahm er es auch, zu schwimmen, selbst zu tauchen, was eine erstaunliche Willensleistung bedeutet. Es kamen dann für ihn mehrmalige Stunden des Wochenendes. Er sah Scharen von jungen Leuten hinausziehen, um die Berge zu bewachen. Und da er nicht nur Sportsmann, sondern auch ein erfindungsreicher Geist war, so fand er Mittel und Wege, seine Tauchtauchen zu verwirklichen. Mit Hilfe von einer Art selbsthergestellten Krallen wagte er sich auf die schmalen Gebirgsrücken, und wenn in den Felsen auch die Hilfskräfte der Hände unerlässlich waren, so schaffte er die Krallen auf den Rücken. Von beifolgendem Willen getrieben kletterte er mit so erstaunlicher Geschwindigkeit und Behendigkeit, daß ihm davon der Spitzname „Tausendfüßler“ blieb, den seine Kameraden vom Alpenklub ihm wohl bewunderndem Staunen gaben. Nun befohl der Einbeinige, auch Stilt zu laufen. Da war ein schweres Problem zu lösen. Es gelang ihm aber. Ein Bein ruht auf einem gewöhnlichen Brettchen, während zwei kleine Bretter mit den Krallen verbunden sind, die übrigens aus Metall und daher ziemlich schwer sind. Er läuft also auf drei Brettern. So mancher bisher von Stiltgänger unbenutzte Gipfel wurde von diesem Prachtstücken genommen. Besonders waren große Schwierigkeiten zu überwinden.

Taunusstraße 64

Gartenhaus, direkt am Hotel.
Schöne 3- und 4-Zimmer-Wohn-
un vermietet durch:
J. Chr. Glücklich,
Kaiser-Friedrich-Platz 3.

3-3-Zimmer

Su am. sonnige
4-Zim.-Wohn-
un 1. 4. 1938.
Tannstraße 6, 2.
mit Bad und
Zentralheizung.
in d. Weinberg-
straße, sofort zu
vermieten durch
Dr. S. Schmidt,
Taunusstraße 18.
Tel. 27967.

4-Zimmer- Wohnung

Sofort zu verm.
Nordstr. 6, 1. r.
Schöb. p. 14-17
ab nach 19 Uhr.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

Gustav- Freylag-Str.

2. Stod. mod.
Wohn. 1. mittl.
große Zimmer.
einger. Bad. 100
Btl. erndt. 3.
1. u. m. Hieb 38
a. 1. 4. voll. Ge-
ränge. Ang. mit
1. 357 Tabl. 3.

4-Zim.-Wohnung

4-Zim.-Wohn.
1. 1. febr. 1938
zu vermieten.
Straßenmühl-
weh 13, 1.

Biebrich

Rheinstraße 31.
Villa a. Rhein.
1. Et. abgeteilt.
herrieh. 4-Zim.-
Wohn. 2. Balf.
1. 4. an ruh.
Wohn. zu verm.
Telephon 61588.
Mietmiete 100.-
Belung extra.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

4-Zim.-Wohn.

Schöne 4-Zim.-
Wohn. mit all. Zubeh.
Schöne Diele, Sa-
warmer Keller.
einger. Bad, an-
ruba. Mieter 1.
1. 4. zu vermiet.
Adr. zu erfr. i.
Taubl.-Bl. Aw.

Bitte ausschneiden! aufkleben! aufbewahren!

Feuer u. Unfall 02 Überfall . . . 01

Diese untenstehenden Fernsprech-Anschlüsse, drücken aus, daß man zu sofortiger Bedienung für Sie bereit steht.



Klingeln Sie an!

Alexi-Kaffee gehört auf jeden Tisch
Kaffee-Rösterei, Michelsberg 9 276 52

Alfelsen, Lumpen, alte Akten usw. 226 26
kauft Heinr. Markloff, Heilmundstr. 32

Altgold u. Silber kauft Juweller Loch 238 40
Wilhelmstr. 50, Ecke Große Burgstr., Gen. Besch. 11/667

Altpapier, Alfelsen 245 88
Metalle kauft zu Höchstpreisen Heinr. Gauer, Werderstr. 3

Auskunftei Blum Friedrichstraße 48 201 74

Autodrosche, Tag u. Nacht 599 66
Spritzlackierung, Karosserie- u. Koffelreparaturen

Autolackiererei C. Juppe & Sohn 291 46
Spritzlackierung, Karosserie- u. Koffelreparaturen

Autoreifen-Spezialhaus 248 03
Dampf-Vulkanisieranstalt Wih. Pfeiffer, Nerostraße 16

Autoverwertung Heinr. Schwalm 260 94
Großes Lager von Ersatzteilen, Frankfurter Straße 90

Beerdigungsinstitut 253 00
Bestattungen aller Art. W. Vogler, Bückerplatz 4

Bettfedern-Reinigung 279 39
Anruf genügt. Werner, Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstr.

Bier-Centrale Wiesbaden, Inh. M. Giehl, 265 53
Marktplatz 12, Pläner Export
und Lager-Biere, Mineralwässer, Trauben- und Apfelsäfte

Eigenheimbau u. Finanzier. 254 67
R. Emmelhainz, Goebenstraße 16 u. Schwalbacher Straße 2

Fahnen-John Ecke Rhein- u. Oranienstr. 243 25
Karneval-Artikel

Fahrrad-Nähmaschinen 261 75
Zimmermann & Co., Mauritsstr. 1, Reparatur, alle Ersatz.

Färberel. Chem. Reintg. gut, schnell, 248 00
Zwick & Heeschen, Langg. 4, Goldg. 16, Platter Str. 77.

Feinkost-Werner Kirchgasse 46 231 55

Fisch aus dem bekannten Spezialgeschäft 204 47
Hoss Nachf., Marktplatz 11

Flaschen-An- u. Verkauf 251 73
Flaschenhandlung Klein, Westendstraße 15

Frisör für Damen und Herren, Parfümerie 261 01
Wenzler, Rheinstraße 21 (neb. der Hauptp.)

Führer führend in Lederwaren 277 26
Große Burgstraße 10

Füllhorn-Tabake, -Zigarren 276 81
Bahnhofstr. 19, G. Burgstr. 4, Lohstr. 2; Witte, Moritzstr. 7

Fußpflege Christina Leicher, Rheinstr. 73 254 77
(ärztl. geprüft)
Sprechzeit von 10-6 Uhr (außer Mittwoch nachm.)

Gardinen von Louis Franke seit 1835, das Fach- 285 08
geschäft mit Anfertigung von Stores
usw. in jeder Preislage, Wilhelmsstraße 28, Ecke Rathausstr.

Grundstücks-An- u. Verkauf 273 63
Hypothesen, Hausverwaltungen, Willy Stern, Kirchgasse 76

Gute Saat - gute Ernte 256 45
Samenhandl. Kögler, Schwalbacher Str. 52, Ecke Wallrätzstr.

Harms der Schuhspezial. 250 68
Langgasse 50, Spiegelgasse 1

Haus- u. Küchengeräte 277 36
Die Einkaufsquelle der Hausfrau: Erich Stephan, Kl. Burgstr.

Klavierbauer, -Stimmer 227 46
Reparatur, aller Art R. Busch, Klavierbauer Adelheidstr. 63

Kohlen, Koks, Briketts 231 47
in jeder Menge billigst Hugo Will, Yorkstraße 4

Landwirtsch. Maschinen 214 96
Geräte, Ersatzteile. Geiß & Co., K.-G., Adolfsallee 10

Marmor Bearbeiten, Reparaturen 247 55
Marmorindustrie Hch. Karn, Karlstr. 28

Messing- und Bronzearbeiten 269 83
Kunstgieß, Gürtlerel. galv. Anstalt Ph. Häuser, Friedrichstr. 10

Möbellagerung 592 26
Möbeltransporte - Spedition, J. & G. Adrian

NSU-Motorräder 265 46
Reparaturen, Ersatzteile. Enders, Moritzstraße 21

Obst, Gemüse, Südfrüchte 264 58
Hermann Knapp, nur Marktplatz 3

Optik-, Foto-Knaus 249 10
jetzt Kirchgasse 52, Lieferant aller Krankenkassen

Papier-Hack Bürobedarf-Geschäftsbücher 275 20
Rheinstr. 41, Ecke Luisenpl.

Parkettböden abziehen und spülen 266 49
Neulieferung
Fr. Senf, Kellerstraße 11

Pelz-Umarbeitung 237 71
zuverlässig und fachmännisch, Schwerdfeger, Kirchgasse 76

Pfeiffer-Brote auf jeden Tisch 227 75
Wiesbadener Brotfabrik Georg Pfeiffer, Dotzheimer Str. 126

Photo-Reparaturen Schreibmaschinen 241 63
Feinmechanik H. Jung, Scharnhorststr. 9, geg. 1908

Radio-Ruß ist Ihr Berater! 239 06
Fachmännische Reparaturen
Bahnhofstraße 3

Reform- u. Kräuterhaus 249 58
Meyer, Rheinstr. 71

Sanitätshaus joost im Eck, Kranzplatz 1 259 55
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Schlosserei Sämtl. Schlosserarbeit, führt aus 268 30
H. Pfeiffermann, Karl-Ludw.-Str. 8

Sportartikel für alle Formationen 213 27
vom Fachgeschäft M. Thurecht, Kirchgasse 18

Tapeten Wilhelm Gerhardt, Mauritsstr. 5 252 65
über 50 Jahre

Teppich-Reinlg. Entstaubung, Repa- 232 53
raturen, Ensmotten
Börner's Teppich-Reinigungswerk, Mainzer Straße 127

Transport Verkehr täglich Wiesbaden, Mainz, 287 68
Frankfurt und Umgebung
Wilhelm Daut, Hochstraße 5-7

Ungeziefer bekämpft mit Bausäure, 237 69
Zyklon und T-Gas
Lewald, Walkmühlstraße 21, Staigl. konzess.

Versteigerungen aller Art übern. 229 41
nehmen am Platze Wilhelm Heilrich, Schwalbacher Str. 23

Wir deuten Wiesbadener Familiennamen.

Herbert. Die Zahl ihrer Namensverwandten ist in der deutschen Sprache außerordentlich groß, und fast alle Familiennamen, die Her oder har in der ersten Silbe aufweisen, dürfen Sie getrost als solche ansprechen. Alle diese Namen gehen, wie auch der übrige, auf das add. Hari, heri = Seer zurück, und in den daraus mit bald, heht, bot, brand, degen, mann, walt, wert, wig und wolt zusammengelegten Namen findet sich einmal der überraschende Stingschall der *h*, und dann die so krause *h* des *h* im *h*erbert, was ursprünglich Rolfsson *h*erbert = dem Vorklaute nach: Der im Meer Glänzende; oder der Ruhmreiche; ein Name, den wir gerne jedem in unserer jungen Wehrmacht geben möchten.

Der Name *Camera* in Süddeutschland gibt es etwa 10 Orte, deren Namen mit Hilfe des lateinischen Wortes *camina* gut bildet ist. Die *Camera caminata* war das Zimmer mit einem Kamin, einem Schornstein, war also beheizt, und schon in den mittelalterlichen Burgen nannte man damals die beheizbaren Frauengemächer Kammern. Später verlor man unter diesen Kammern wohl vorzugsweise die beheizbaren Herbergen, und der Ort, der über eine solche verfügte, erhielt hier und da danach seinen Namen. So mögen hier die 10 deutschen Kammern-Orte erklären. Wer aus einem solchen Ort kamme, war ein Kammener, und daraus entwickelte sich sowohl der Kammenerher als der Kammether, der im Schwäbischen im Reinthar kaum noch zu erkennen ist. Wo ein Herkunftsnamen nach einem der oben genannten 10 Orte. Der Name tritt besonders häufig in Süddeutschland (München) und in Wien auf.

Ein Stück Heimatgeschichte.

Geschichten aus dem „Aynhorn“.

Von H. Stein.

Vom Trinken, Essen und Bezahlen.

Ein einziges Mal steht im Manual, daß jemand Mineralwasser — Sauerwasser — schuldig geblieben ist, und zwar war es der Schultheiß von Sonnenberg im Jahre 1611. Man kann daraus den Schluß ziehen, daß die Einkünfte außerordentlich mäßig im Vergleich waren. Auch der Bierkonsum war damals in den Wirtschaften noch gering. Der Bürger braute sich nach Bedarf seinen Braustein, und Brauereien hatten in unserem Weinland noch keine Bedeutung.

Aber um so gewaltiger war der Weinverbrauch! Man trank Wein zu jeder Tageszeit, bei jedem Anlaß und in solchen Mengen, daß wir uns dagegen heute wie Klaukreuzler ausnehmen. Wir zählen unser genesenes Weinquantum nach dem zierlichen halben Schoppen, der in Wirtschaften noch nicht einmal ein solcher ist. Unsere trinkfesten Vorfahren waren auf die Maß geeicht, das waren zwei Liter, die also nach heutigem Gebrauch 10 halbe Schoppen ergeben. Das ist schon eine Männerleistung! Aber unter den Hunderten von Buchungen von verkauftem Wein ist nicht einmal eine halbe Maß verbucht, und nur in Verbindung mit einer größeren Zahl von Wägen tritt ab und zu einmal als Zeichen weiteren Unermügens und völliger Sättigung verköhlt eine halbe Maß als Anhängsel auf. Aus den folgenden Kontoauszügen kann man sich bei Bedarf selbst berechnen, was so ein biederer Vorfahr ab Wein aufnehmen konnte.

Aber die Weine nach ihrer Preisbildung und steuerlichen Behandlung ist oben schon einiges gesagt. Daneben unterschied man schon zwischen „ferem“ (1 Jahr alten) und jungem Wein, der in der Regel billiger war. Bevorzugt waren Weine von Elfeld (Eltsfle), Reudorf, Walluf und Erbach. Wiesbadener Wein wird nicht besonders erwähnt, doch hat er zweifellos einen großen Teil des Ausgabens bestritten. Der billige Preis des Fuders wird mit 48 Gulden für Reudorfer ausgewiesen, während die einheimischen Weine noch weniger kosteten. Für eine Maß zahlte man von 2-8 Albus (= 1/16-1/8 Pf.). Zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges aber stieg der Weinpreis auf das 3-, 4- und mehrfache. So wird im September 1623 die Maß Wein mit 1 Gulden 13 Albus und 4 Pf. berechnet. Bei besonderen Anlässen trank man gern Berner Wein, der 1 Albus mehr kostete als der strome Wein. Besonderer Beliebtheit erfreute sich zur Zeit der Kirchenreise der Ketzewein. Er bestand aus einer Mischung von stromem Wein und Kirchengelb und galt als besonders durstlöschend. Obwohl er im Preise dem Bernerwein gleich stand, wurde er viel getrunken und scheint auch die besondere Gnade der Frauen besessen zu haben.

Branntwein wurde, wenn die Eintragungen im Manual einen Schluß gestatten, wenig getrunken. Auch der Verkauf an „Geldenspieß“ war nicht bedeutend im Vergleich zum Weinkonsum, obwohl das Aynhorn allein Speise zum Verkauf herstellen durfte und „Geldenspieß“ sowohl in die Badhäuser wie in die übrigen

Wirtschaften geliefert wurde. Die Konkurrenz des „Schwarzen Kappens“ legte später ein und nur für kurze Zeit. Während die Preisfolge des letzten Mittagsessens im alten Aynhorn noch erhalten ist, fehlt uns eine derartige vollständige Aufzählung aus späterer Zeit. Aber wir sind doch durch sein Manual über die damals hauptsächlich verabsorgten Speisen unterrichtet. So haben die Gäste im Badhaus „zur Cronn“ aus dem Aynhorn bekommen:

Brühe und Fleisch, gedankenen Fisch, gefüllte Daub in der Brühe, Hammelfleisch mit Brühe, Hammelfleisch gefüllt, gedankenen Fisch, Kibbenbraten, Frittell von einer Gans, 1 Jung Hahn, gefüllten Kalbfleisch, Kalbsbrust. Bon Fischen war der Hecht besonders geschätzt, und der Fang eines Kiefers brachte gab Veranlassung zu einem ausgedehnten „Gedank“. Auch Krebse kamen häufig auf den Tisch. Während wir uns nur an den bunten Bildern der langgestreckten Tische erfreuen, verzeihen die Gäste des Aynhorns den Vogel selbst als Vederfisch. (Von Leipziger Vederen hören wir aus Goethes Briefen an seine Mutter.) Die Vederen wurden in Mengen mit dem Lederharn und sogenannten „Spahenwänden“ gefangen, und Quanz scheint die Versorgung seiner Küche mit diesem Vederfisch selbst betrieben zu haben. 1603 kauft er von „Schwager Conrad Molfrisen in Sonberg zwei Vederharn und zwei Spahenwände“ für 5 Gulden.

Daß Wein zu Käse besonders mundet, wußte man damals schon, und darum erscheint das „Käsebrot“ häufig im Manual. Aber auch für den süßen Nächstisch zeigte sich ab und zu Bedürfnis, und als die Gemeindevorsteher von Rambad am 6., 8. und 9. Mai 1611 wegen eines schwierigen Prozesses hier anwesend waren und der Rechtsstreit günstig für sie ausging, haben sie darin einen hinterlistigen Grund, um zum Wohlstand der Siegesfeier noch 1 Gulden und 4 Albus für Konjekt zu opfern.

Aber die Bedeutung der Vitamine und deren Vorrat in den Gemüsen war man damals offenbar nur mangelhaft orientiert, aber man fand den Gemüsegelchmack schiedlich vereinbar mit einem länglichen Trunk. Nicht einmal wird bei den sonst sehr genauen Angaben über die Gerichte erwähnt, und offenbar hat man diesem gegenüber dieselbe Zurückhaltung bewahrt wie gegenüber dem Sauerwasser.

Von der Bezahlung reden zu wollen, ist eigentlich Schandfächer; denn im „Aynhorn“ herrschte ein beispielloses Pampsystem.

Wie sich die Voten auf den einzelnen Kontis anhäuferten und wie sie beglichen wurden, ist zu schildern überflüssig; wir greifen wahllos eine Seite des Schuldbuch heraus und der freundliche Leser kann darüber a) Betrachtungen anstellen, und b) Berechnungen ausführen, um die Richtigkeit des Abchlusses nachzuprüfen.

Heute Bernhartten Kesselfeint
Belagent 1608.

Den 12. July mit D. Rhemen zum
halben thall verzert 1 Guld. 21 alb.
Den 15. ejusdem mit ihm und dem

von Berstalt bei mir verzert 18 alb.
St. als er wieder zurückkommen mit 1 Guld. 9 alb.
St. das Pferd für haben, bay und 9 alb.
St. mit eßlichen aus den Gerichten 9 alb.
St. in Johannens Haus 2 maß 3 Guld. 11 alb.
St. mit eßlichen aus den Gerichten 21 alb.
St. im Dsch auf dem Dotten Papper 3 Guld. 4 alb. 4 Pf.
Anno 1609. Den 17. Martii mit einem Bürger verzert 1 Guld. 17 alb.
Rekt 14 Guld. 4 alb. 4 Pf.

1610. Gerhardt Haseln feinetwegen gelichen 4 Guld.
Empfang 1 ohm Wein p. 8 Guld.
Soll bei Martin Kappaus empfangen 10 Guld. 4 alb. 4 Pf.
Anno 1611. Den 13. und 14. Martii hat der Junfer samt andern verzert a 15 haben 4 Guld. 5 haben
Bom lang Schuß empfangen 2 Guld.
St. zu 3 unterthittlichen Weintaufen noch ein Wein und Golt verzert 10 Guld. 27 alb.
Den 1. May mit den Weingarth leubiten verzert 18 alb.
Den Herbst ein Wein empfangen für die reiffen mit Jugang 5 ohm 10/4 per 6 Gulden, zu seinem teil 17 Guld. 8 alb.
Den 27. Nov. ihm geben ihm gelt 2 Guld.
Rekt ihm noch zu bezahlen auff die 2/3 ohm 8/4 Wein lo ich zu seinem thall von ihm empfangen 2 Guld. 16 alb. 4 Pf.

So geht die Rechnung weiter bis 1624, also 16 Jahre lang; dann werden für 7 Jahre Zins = 8 Gulden 18 Albus angelegt. Mit Abzug des Manuals und Abtrag in ein neues Buch wird festgestellt:

Rekt nach Abzug 55 Guld. 18 alb.

Die im Nachfolgenden gebotenen Bilder aus dem „Aynhorn“ sind „Aufnahmen nach der Natur“. Allerdings gesehen durch die „Fenster des größten und vornehmsten damaligen Wirtschaftshauses im „Frieden“. Darin liegt sowohl eine gewisse Einseitigkeit wie auch eine starke Eindringlichkeit. Der harte Eindruck nämlich, daß unsere biedereren Wiesbadener ein recht wirtschaftliches Leben geführt haben. Vertekzt wäre es aber, diesen Tatsachenbericht als Grundlage eines Werturteils über Kultur- und Sittenverhältnisse der damaligen Zeit auszusprechen. Wer ein historisch richtiges Urteil über die Wiesbadener Verhältnisse vor dem Dreißigjährigen Krieg gewinnen will, muß erst einen gewissen Abstand von den Dingen gewinnen und auch andere Quellen und Urkunden prüfen lassen.

Doch wir wollen nicht wissenschaftliche Geschichtsbeurteilung unterbauen, sondern uns am farbigen Abglanz des Bürgerlebens erfreuen, wie ihn das Kaleidoskop des Quanzschen Manuals ausstrahlt. Und das müssen wir allerdings geben, daß sich das

Wiesbadener Familienleben

von der Wiege bis zur Bahre im Aynhorn ein Spiegelbild schafft.
(Fortsetzung in der nächsten Samstag/Sonntag-Nr.)

Unterricht

Gründl. engl. Unterricht
erteilt erfahrene Lehrerin u. geb. Engländerin.
Frau A. Bohn,
Maina-Str. 56, 1
Nachhilfsstunden im

Französischen

ert. Philologin
u. mäß. Feilen.
Gute u. schnelle
Erfolge. Antr.
u. B. 357 T. 3.

Italienisch in 3 Mon. garantiert

Frau Badoglio
Rudesh. Str. 9, 2
Sprechst. 1-3.

Pianistin

(Reimer-Gesellschaft-Schülerin)
erteilt Klavier-Unterricht.
Bertha Schwarz
Röderstr. 42, 2.

1000 qm Lagerplatz usw.

mit Schuppen u. Gebäuden
zu verpachten oder zu verm.
in der Wirtschaft. Näheres
unter S. 333 an Tagbl.-Bü.

Der neue Tanzkursus

beginnt Donnerstag, den 13. Jan.
Einzelstunden / Ballett-
und Stepklassen
Adelheidstr. 85, Wilhelmstr. 16
Ruf 234 42

Tanzschule Bier

Tanzen lernen Sie gut und richtig
in der

Tanzschule Krumm

Mitte Januar beginnt ein neuer
Tanzzirkel
Anmeldungen Adelheidstraße 58-Telephon 24495

Vom 15. Januar beginnen meine

Krankengymnastik-Kurse
für Damen und Kinder.
Anmeldung auf Grund ärztlicher Verordnung nehme
ich von 12-14 Uhr persönlich entgegen.
Hel. Hilde-Notte Hoffmann,
Krankengymnastin,
Wiesbaden, Spiermeier Straße 26, 1.
Berufsdreher 27814.

Nach USV?

Vorher Enthaltsamkeit
lernen bei
Amerikanerin.
Hr. T. M. Ra
Gründliche
Nachhilfe
in Französisch
für Primanerinnen
u. a. unter
S. 365 a. T. 3.

Pachtgefuche

zu mieten o.
zu kauf. oel.
Ansch. unt.
S. 347 an d.
Landl.-Berl.

Melzgerrei

zu mieten o.
zu kauf. oel.
Ansch. unt.
S. 347 an d.
Landl.-Berl.

Wir drucken

was Sie brauchen!
L. Schellberg'sche
Buchdruckerei
Wiesbadener
Tagblatt

Gasthaus zum Aynhorn

Haas im Topf m. Alößen
Prima Apfelwein
Es ladet ein Fam. Adolf Heuß.

Wo bleibt das Geld?

Das praktische
Haushaltsbuch
für RM. — 75

KOCH AM ECK

Verloren
Gefunden

Wer hat
braune Hand-
tasche am 7. 1. 1.
Jug. 1232 Uhr
Wiesbaden-
Kiefernhausen
gefunden? Bitte
und opt. Glas
dring. zurückb.
E. Kraus, Mainz
Orthodoxstr. 1.

Handtasche verl.
De Velppestraße.
Martini, gegen
Bel. abzug. bei
Kana, Emmer
Straße 4.

Weiche Knaben-
hornbrille verl.
am 18. 12. von
Votbringer Str.
n. Sportplatz
Frankl, Straße.
Gea. Bel. abzug.
Votbr. Str. 27, 3 1.

Nur 6 Reichspennig kostet
1 mm bei ein-
spaltigen Gelegen-
heits-Anzeigen bis
100 mm Höhe im
WIESBADENER TAGBLATT

Gerben u. Färben

von Fellen aller Art in
bester Ausführung
Küchenermeister
Wilhelm Kahl
Häufergasse 3, 1. Etage
Telephon 28598



Sie sollten auch Ihre Woll Sachen
einmal mit Persil waschen!
Die Kaltwäsche mit Persil
ist einfach, bequem und billig!

